

Die Ehe ist nach katholischem Verständnis mehr als ein Vertrag zwischen Frau und Mann, sie ist ein Sakrament: ein wirksames Zeichen des Heils und ein heiliges Zeichen für die Verbindung zwischen Gott und dem Menschen, die von Liebe und Treue geprägt ist.

Das Sakrament der Ehe spenden sich Braut und Bräutigam in der Kirche – vor dem assistierenden Geistlichen, den Trauzeugen und der versammelten Gemeinde. Sie tun dies in Freiheit und mit dem Versprechen der lebenslangen Treue und zeigen dies künftig mit einem Symbol: "Trag diesen Ring als Zeichen der Liebe und Treue."

Das Sakrament der Ehe macht die Liebe des Brautpaares sichtbar und erlebbar für alle, die das Leben mit ihm teilen. Und wenngleich die Ehe die intimste Verbindung zweier Menschen ist, so ist sie doch keine reine Privatangelegenheit. Bei der Feier der Eheschließung erbitten deshalb die Brautleute mit allen Anwesenden Gottes Segen, damit sie ihr Versprechen halten können und die Ehe ein Leben lang wachsen kann. Denn die Hochzeit ist der Anfang eines Weges, nicht schon sein Ziel.

Gott ist treu, er geht mit auf diesem Weg; ihm können die Eheleute vertrauen, ihm können sie sich anvertrauen: Segen wird erlebbar und wirksam.

Selber zum Segen sollen Eheleute als Eltern für die Kinder werden, die Gott ihnen schenkt. "Kinder sind gewiss die vorzüglichste Gabe für die Ehe. Sie tragen zum Wohl der Eltern selber sehr viel bei." lehrt das 2. Vatikanische Konzil.

*"Der Segen Gottes des Vaters,
des Sohnes und des Heiligen Geistes
komme über euch und bleibe bei euch
jetzt und immerdar. Friede sei mit euch."*

Vor Gottes Angesicht

nehme ich dich an als meine Frau/meinen Mann.

*Ich verspreche dir die Treue
in guten und bösen Tagen,
in Gesundheit und Krankheit,
bis der Tod uns scheidet.
Ich will dich lieben, achten und ehren
alle Tage meines Lebens.
Trag diesen Ring
als Zeichen unserer Liebe und Treue:
Im Namen des Vaters und des Sohnes
und des heiligen Geistes. Amen.*

Vermählungsspruch der Brautleute

Herr, unser Gott,

*lass Braut und Bräutigam in ihrer Liebe und
Treue reifen,
hilf ihnen, deine Gebote zu erfüllen
und in ihrer Ehe untadelig zusammen zu leben.
Stärke sie durch die Kraft des Evangeliums
zum Zeugnis für Christus.
Den Kindern, denen sie das Leben schenken,
seien sie als Eltern Vorbild.
In Freude mögen sie einst die Kinder ihrer
Kinder sehen.
Lass sie ein gesegnetes Alter erreichen
und nimm sie auf in die Seligkeit der Heiligen
in deinem Reich.*

Segensgebet bei der Feier der Trauung

Eine Information der Katholischen Kirche,
herausgegeben vom Erzbistum Köln, 50606 Köln.
www.erzbistum-koeln.de

Ehe



Und wie der Mensch die Antwort von Anfang an entbehrt, solange er nicht Liebe des anderen erfährt, so sollt auch ihr von nun an in nichts mehr ganz allein, vereint an Leib und Herzen, einander Antwort sein.

Gotteslob Nr. 74



Ehe

Liebe
leben

*H*abt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer die Menschen am Anfang als Mann und Frau geschaffen hat und dass er gesagt hat: Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei werden ein Fleisch sein? Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen.

Aus dem Matthäusevangelium (Kapitel 19, Verse 4-6)

*E*s kommt vor, dass jemand allein steht und niemanden bei sich hat. Ja, er besitzt nicht einmal einen Sohn oder Bruder. Aber sein Besitz ist ohne Grenzen, und überdies kann sein Auge vom Reichtum nicht genug bekommen. Doch für wen strenge ich mich dann an, und warum gönne ich mir kein Glück? Auch das ist Windhauch und ein schlechtes Geschäft.

Zwei sind besser als einer allein, falls sie nur reichen Ertrag aus ihrem Besitz ziehen. Denn wenn sie hinfallen, richtet einer den anderen auf. Doch wehe dem, der allein ist, wenn er hinfällt, ohne dass einer bei ihm ist, der ihn aufrichtet.

Außerdem: Wenn zwei zusammen schlafen, wärmt einer den andern; einer allein - wie soll er warm werden? Und wenn jemand einen einzelnen auch überwältigt, zwei sind ihm gewachsen, und eine dreifache Schnur reißt nicht so schnell.

Aus dem Buch Kohelet (Kapitel 4, Verse 7-12)

Liebe und